



Entomofauna

ZEITSCHRIFT FÜR ENTOMOLOGIE

Band 16, Heft 14 : 281-316 ISSN 0250-4413 Ansfelden, 20. Oktober 1995

Über südostasiatische Cerambyciden XIII (Coleoptera, Cerambycidae)

KARL-ERNST HÜDEPOHL

Abstract

Five genera and fourteen species of Lamiinae are described as new: *Homonoëa boudanti* sp. nov. (Homonoëini), *Hyagnis bimaculatus* sp. nov., *Metamecynopsis* gen. nov. *duodecimguttata* sp. nov., *Ametacyna* gen. nov. *holzschuhi* sp. nov., *Mimoplocia splendens* sp. nov., *M. postlineata* sp. nov. (all in Apomecynini), *Phelipara sabahensis* sp. nov. (Agapanthini), *Acronia dinagatensis* sp. nov., *A. novemmaculata* sp. nov., *Pseudaprophata albomaculata* sp. nov., *Parabryna* gen. nov. *boudanti* sp. nov., *Desisopsis* gen. nov. *maculata* sp. nov., *Phesatoides* gen. nov. *fuscognatus* sp. nov. (all in Pteropliini) and *Glenea* (Subgrossoglenea) *ochreosignata* sp. nov. (Saperdini). The species group with designs of maculae (not of bands) of genus *Acronia* WESTWOOD, 1863 is reviewed.

Callimetopus mindanaensis BREUNIG, 1980 is transferred to genus *Abryna* NEWMANN, 1842 subgenus *Faustabryna* BREUNIG, 1961 comb. nov. A key to the philippine genera of tribe Pteropliini THOMSON, 1869 is given (in English). New records of *Neocerambyx luzonicus* ssp. *pseudoparis* HÜDEPOHL, 1990 and *Xoanodera vermiculata* HÜDEPOHL, 1989 are mentioned. *Cleptometopus mniszcehi* LACORDAIRE, 1872 = *Antennopothyne aureomaculata* HÜDEPOHL, 1990 syn. nov., *Arctolamia luteomaculata* PU, 1981 = *A. cruciata* HÜDEPOHL, 1990 syn. nov.

Zusammenfassung

Fünf Gattungen und vierzehn Arten der Unterfamilie Lamiinae werden neu beschrieben: *Homonoëa boudanti* sp. nov. (Homonoëini), *Hyagnis bimaculatus* sp. nov., *Metamecynopsis* gen. nov. *duodecimguttata* sp. nov., *Ametacyna* gen. nov. *holzschuhi* sp. nov., *Mimoplocia splendens* sp. nov., *Mimosybra postlineata* sp. nov. (alle Apomecynini), *Phelipara sabahensis* sp. nov. (Agapanthini), *Acronia dinagatensis* sp. nov., *Acronia novemmaculata* sp. nov., *Pseudaprophata albomaculata* sp. nov., *Parabryna* gen. nov. *boudanti* sp. nov., *Desisopsis* gen. nov. *maculata* sp. nov., *Phesatoides* gen. nov. *fuscognatus* sp. nov. (alle Pteropliini) und *Glenea* (Subgrossoglenea) *ochreosignats* sp. nov. (Saperdini). Eine Übersicht über die mit Makeln (nicht mit Binden) gezeichneten Arten der Gattung *Acronia* WESTWOOD, 1863 wird gegeben.

Callimetopus mindanaoensis BREUNING, 1980 wird zur Gattung *Abryna* NEWMAN, 1842 Untergattung *Faustabryna* BREUNING, 1961 gestellt - **comb. nov.** Für die philippinischen Gattungen der Tribus Pteropliini THOMSON, 1869 wird eine Bestimmungstabelle erstellt (in englischer Sprache). Neue Funde von *Neocerambyx luzonicus* ssp. *pseudoparis* HÜDEPOHL, 1990 und von *Xoanodera vermiculata* HÜDEPOHL, 1989 werden mitgeteilt. *Cleptometopus mnischechi* LACORDAIRE, 1872 = *Antennopothyne aureomaculata* HÜDEPOHL, 1990 **syn. nov.**; *Arctolamia luteomaculata* PU, 1981 = *Arctolamia cruciata* HÜDEPOHL, 1990 **syn. nov.**

Neubeschreibungen

Homonoa boudanti sp. nov. (Abb. 1)

Integument dunkelbraun, Elytren mit Erzglanz.

Oberseite ockerfarben, sehr spärlich und kurz behaart und mit hellgelben Zeichnungen: eine breite Binde erstreckt sich beiderseits vom Hinterrand der Augen über die Seiten der Scheibe des Pronotums und der Elytren bis zu deren Spitze, wobei die Schulterbeulen ausgespart bleiben; im vorderen, mittleren und hinteren Drittel der Elytren je ein kleiner Fleck auf der Scheibe. Pro- und Mesosternum, Seiten des Metasternums und der Sternite ockerfarben tomentiert, mit zahlreichen, die sehr kleinen Punkten umgebenden, dunklen Flecken; Schenkel gelblich marmoriert.

♀: Kopf gerunzelt, mit einzelnen Punkten; Hals glatt, mit wenigen Punkten; eine tiefe Mittelfurche von der Stirne bis zum Hinterrand des Kopfes. Augen geteilt, die unteren Loben quer, etwa doppelt so lang wie die Wangen.

Antennen etwas länger als der Körper; Schaft fein, einzeln punktiert, 3 geschwungen, doppelt so lang wie 1, um 3/10 länger als 4, dieses nicht ganz doppelt so lang wie 5. Seiten des Pronotums mit kleinem Höcker in der Mitte, dahinter bis zur Basis mit stark konvexer, gekerbter Randleiste, davor zum Vorderrand konkav verengt; der kleine untere Höcker vor dem Vorderrand nach vorne gerichtet; Scheibe grob, dicht, unregelmäßig punktiert, mit glatter Längsfläche in der Mitte und kleiner, glatter Querfläche vor der Basis. Scutellum doppelt so breit wie lang, apikal flach gerundet, nicht punktiert.

Elytren lang (2,6 mal so lang wie zusammen breit), apikal ausgeschnitten mit kleinem Nahtdorn und spitz dreieckigem Randwinkel, grob, im Basalviertel unregelmäßig, dann gereiht punktiert und auf der Scheibe mit erhabenen Zwischenräumen, deren 2. und 4. vor der Spitze vereinigt.

5. Sternit apikal mit flacher Grube, Apikalrand schwach konkav. Beine dünn, Schenkel sublinear.

Holotypus ♀, Länge 27,8 mm, Breite 8 mm, Philippinen, Nord-Mindanao, XI. 1991, in der Sammlung des Autors.

Von allen anderen Arten unterschieden durch die breite, durchlaufende, weißliche Binde auf den Seiten des Pronotums und der Scheibe der Elytren.

Hyagnis bimaculatus spec. nov. (Abb. 2)

Schmal und langgestreckt. Integument dunkelbraun. Kopf dicht, anliegend, ockerfarben behaart; Pronotum und Elytren fein und kurz, schütter gelblich-grau behaart, jede Elytre am Ende des mittleren Drittels mit einem rundlichen, weißen Tomentfleck auf der Scheibe. Unterseite ziemlich dicht, anliegend gelblichgrau behaart, auf dem Mesosternum beiderseits ein dunkler Kahlfleck; Beine schütter, sehr fein, anliegend

behaart und zerstreut mit abstehenden, weißlichen Borsten und Haaren besetzt; auch die Seiten des Kopfes, das Apikaldrittel der Elytren, besonders an den Rändern, der Vorderrand des Prosternums und die übrige Unterseite mit solchen Haaren.

♂: Stirne höher als breit, Fühlerhöcker kräftig vortretend, dicht beieinander stehend; Kopf stark, mäßig dicht punktiert; Augen stark ausgeschnitten, die unteren Loben schräg. Antennen um die Hälfte länger als der Körper, unterseits kurz befranst; Schaft kurz und dick (etwas mehr als halb so dick wie lang), oval, wie der Kopf punktiert; Glied 3 doppelt so lang wie 1, um 1/10 länger als 4, die folgenden Glieder zunehmend leicht verkürzt.

Pronotum länger als breit (Länge : Breite = 1,1 : 1), Basis schwach doppelbuchtig, mit feiner Basalfurche, Seiten bis zur Mitte gerade, leicht erweitert, nach der Mitte etwas eingeschnürt, die größte Breite vor der Apikalfurche, Apikalrand konvex; grob und dicht punktiert, in der Mitte der Basis mit einer kleinen, länglichen Schwiele.

Scutellum breit abgerundet. Elytren nicht ganz dreimal so lang wie zusammen breit, in der Mitte der Vorderhälfte etwas eingezogen, an der Spitze ausgeschnitten, die Randecke nach außen vortretend und kurz abgerundet, die Nahtcke breit abgerundet; stark und dicht, zur Spitze sehr fein punktiert.

Prosternalfortsatz niedrig, flach abgerundet, zur Spitze stark verbreitert. Mesosternalfortsatz flach geneigt, apikal nicht verbreitert. Mesepisternen und -epimeren, Metasternum seitlich und Metepisternen kräftig, ziemlich dicht punktiert. Sternite nicht punktiert, das 5. apikal in der Mitte etwas eingeschnitten. Schenkel gekeult (Hinterschenkel nur schwach), einzeln punktiert.

♀: Antennen um 1/3 länger als der Körper. 5. Sternit mit präapikaler Grube, Apikalrand schwach ausgeschnitten.

Holotypus ♂, Länge 14,5 mm Breite 3,6 mm, Paratypus ♀, Länge 12 mm, Breite 3 mm, Malaysia, Cameron Highlands, II. 1989 bzw. IV. 1987, in der Sammlung des Verfassers.

Durch die apikal ausgeschnittenen Elytren und ihre Zeichnung von den anderen orientalischen Arten unterschieden.

Metamecynopsis gen. nov.

Langoval. Antennen fein, länger als der Körper, unterseits kurz befranst, das erste Glied kurz und dick, das dritte länger als das erste oder das vierte. Augen grob facettiert, die unteren Loben quer, mit den oberen nur durch eine Reihe von Ocellen verbunden. Stirne breit. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend und wenig vortretend. Pronotum quer, die Seiten mit je einem kleinen, konischen Höcker hinter der Mitte. Elytren erheblich breiter als das Pronotum, von den Schultern ab leicht, im letzten Drittel stärker verschmälert, apikal breit abgestutzt. Prosternalfortsatz gerundet. Mesosternalfortsatz mit kleinem, basalen Höcker, nach vorne steil abfallend. Mittelhüfthöhlen offen. Beine ziemlich kurz, Schenkel gekeult. Mittelschienen mit Dorsalfurche. Oberseite mit langen, abstehenden Haaren besetzt.

In der Nähe der Gattungen *Nicomioides* BREUNING, 1939 und *Metamecyna* BREUNING, 1939 zu stellen. Von ersterer verschieden durch feine und viel längere Antennen und den mit einem Tuberkel versehenen Mesosternalfortsatz. Von *Metamecyna* durch die viel breitere Gestalt und die lang abstehende Behaarung der Oberseite. In der Bestimmungstabelle von BREUNING (1964) nach Ziffer 7 einzuordnen.

Metamecynopsis duodecimguttata sp. nov. (Abb. 3)

Rötlich braun, wenig dicht gelblich behaart. Elytren mit je sechs unterschiedlich großen, weißlichen Flecken; einer auf der Mitte der Basis; ein kleiner, dem Seitenrand genäherter, hinter der Schulter; ein größerer schräg dahinter am Rande der Scheibe; ein sehr kleiner, der Naht genäherter, am Beginn des letzten Drittels; ein größerer schräg nach außen dahinter; ein kleiner schräg dahinter auf der Scheibe. Oberseite und Beine schütter mit langen, sehr dünnen, schräg abstehenden Haaren besetzt.

♂: Stirne doppelt so breit wie hoch, fein und zerstreut punktiert. Fühler um zwei Glieder länger als der Körper; Schaft mit Mikropunktur, nur doppelt so lang wie dick, 3 um die Hälfte länger, einwärts gebogen, wenig länger als 4, dieses auswärts gebogen.

Pronotum quer (Länge : Breite = 1 : 1,2), stark und sehr zerstreut punktiert; die Seitenhöcker sehr klein, konisch, etwas auf die Scheibe gerückt. Elytren im vorderen Drittel kräftig und unregelmäßig punktiert, im mittleren Drittel feiner und mehr oder weniger gereiht, im letzten sehr fein, aber bis zur Spitze deutlich.

Holotypus ♂, Länge 11 mm, Breite 3,3 mm, Sumatra, Atjeh, III. 1989, in der Sammlung des Verfassers.

Ametacyna gen. nov.

Augen grob facettiert, ausgeschnitten. Fühlerhöcker schwach vortretend, auseinanderstehend. Fühler länger als der Körper, unterseits gefranst, Schaft in der Mitte am dicksten, Glied 3 sehr wenig länger als dieses, 4 um 1/3 länger als 3. Pronotum quer, mit kleinen, konischen Seitendornen vor der Mitte. Elytren sehr langgestreckt, von den Schultern ab allmählich, im letzten Viertel stark verengt, apikal sehr schwach schräg abgestutzt, Naht- und Randwinkel abgerundet. Prosternalfortsatz an seinem Hinterrand steil abgestutzt, desgleichen der Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand. Mittelhüft-Höhlen offen. Beine ziemlich lang, schlank, Schenkel gekeult, Mittelschienen mit schwacher dorsal-lateraler Furche, Tarsen lang und schlank.

Neben die Gattung *Metamecyna* BREUNING, 1939 zu stellen, von dieser verschieden durch das 4. Fühlerglied, das viel länger ist als das 3. (bei *Metamecyna* umgekehrt), apikal abgestutzten Prosternalfortsatz und apikal nicht ausgeschnittene Elytren.

Von den auf den Philippinen ebenfalls vertretenen Gattungen *Plocia* NEWMAN, 1842, *Mimoplocia* BREUNING, 1939, *Falsepilysta* BREUNING, 1939 und *Parepilysta* BREUNING, 1939, die habituell sehr ähnlich sind, durch das mit Seitendornen bewehrte Pronotum verschieden. *Plocia* und *Mimoplocia* unterscheiden sich von der neuen Gattung ferner durch längsgereiht punktierte Elytren, und wie auch *Parepilysta* und *Falsepilysta* durch verrundeten Prosternalfortsatz und geschlossene Mittelhüft-Höhlen.

Ametacyna holzschuhi sp. nov. (Abb. 4)

Integument braun; Oberseite sehr fein, kurz und wenig dicht, Unterseite und Beine länger und dichter, anliegend, gelb-grau behaart. Mit ockergelben Zeichnungen: je ein Ring um die Augen, der am Ansatz des Fühlerhöckers unterbrochen ist; Pronotum mit undeutlichen Flecken auf den Seitenteilen und deutlicheren auf einer kurzen Längsbinde in der Mitte; Elytren mit kleinen, unregelmäßigen Flecken, davon größere am Ende des ersten und vor dem letzten Viertel; Punkte der Elytren mit kleinem, schwarzem Hof.

♂: Stirne fein und dicht, Wangen und Scheitel einzeln punktiert; die unteren Augenloben mehr als doppelt so lang wie die Wangen. Antennen um 1/3 länger als der Körper, Schaft dreimal so lang wie dick. Pronotum, grob, dicht, ungleichmäßig punktiert, mit eingestreuten feinen Punkten, mit feiner, auf der Scheibe erloschener Apikalfurche und zwei Basalfurchen, von denen die vordere breit und flach ist. Scutellum apikal abgestutzt. Elytren grob, unregelmäßig, nur im mittleren Drittel in der Nahthälfte der Scheibe mehr/weniger gereiht punktiert, zur Spitze sehr fein; der zweite Zwischenraum ab der Mitte als leicht erhabene Längslinie hervortretend, die vor der Spitze ausläuft.

Holotypus ♂, Länge 12 mm, Breite 4,1 mm, Philippinen, Mindanao, 30 km West Maramag, 1600 m, 28.-30. Dez. 1990, lgt. BOLM, in der Sammlung C. HOLZSCHUH, Wien. Paratypus ♂ Länge 12,8 mm, Breite 4,2 mm, gleiche Daten, in der Sammlung des Verfassers.

Mimoplocia splendens sp. nov. (Abb. 5)

Schwarz mit Erzglanz, Fühler und Tarsen braun. Auf den Elytren ein schmaler Streifen am Seitenrand der Scheibe spärlich, sehr kurz, weißlich tomentiert, auf jeder eine postmediane, kurze, weiße Querbinde, die weder den Seitenrand noch die Mitte der Scheibe erreicht, unmittelbar schräg dahinter ein kleiner weißer Fleck, Wangen, Pro- und Mesosternum, Seiten des Metasternums und der Sternite und die Beine sehr kurz, spärlich, weiß behaart, die Tarsen dichter. Das 7. Fühlerglied weiß tomentiert.

♂: Stirne mit wenigen Punkten an den Seiten und am oberen Rand. Untere Augenloben quer, etwas kürzer als die Wangen. Fühlerhöcker kräftig vortretend, zueinander einen Winkel von etwa 130° bildend. Antennen etwas länger als der Körper, Glied 4 um 1/5 länger als 3, um 2/5 länger als 5.

Pronotum fast so lang wie breit (1 : 1,15) mit zerstreuten, groben Punkten im Apikalviertel, beiderseits vor der Basis und auf den Seitenteilen. Scutellum klein, halbrund.

Elytren von den Schultern ab verengt, apikal ausgeschnitten mit breit verrundeten Naht- und kräftig bedorneten Randecken, an der Basis unregelmäßig, danach gereiht, grob und ziemlich weitläufig, nur bis etwas hinter der Mitte punktiert.

Prosternalfortsatz gerundet, zwischen den Vorderhüften ein wenig eckig verbreitert. Mesosternalfortsatz nach unten ausgehöhlt. Mesepimeren und Metasternum grob punktiert, Metepisternen mit einer Reihe feinerer Punkte. 5. Sternit apikal in der Mitte eingeschnitten. Schenkel kräftig gekellt, Schienen schmal.

♀: Antennen etwas kürzer als der Körper. Pronotum dichter punktiert. Apikales Drittel der Elytren mit einigen, sehr kleinen, weißen Tomentflecken. 5. Sternit mit konkavem Hinterrand.

Holotypus ♂, Länge 12,7 mm, Breite 3,8 mm, Philippinen, Romblon, IV. 1986, coll. LUMAWIG, 2 Paratypen ♀♀, Länge 12,4 bzw. 10,3 mm, gleiche Daten, in der Sammlung des Autors.

Durch die glänzende Oberseite und die spärliche Punktierung sehr ausgezeichnet.

Mimosybra postlineata sp. nov. (Abb. 6)

Kopf ockergelb behaart; Pronotum sehr fein und schütter weiß behaart, auf den Seitenteilen mit ocker untermischt, auf der Scheibe mit je einer kompakten, ocker-

farbenen Längsbinde beiderseits und einer nur angedeuteten in der Mitte. Elytren auf den vorderen zwei Fünftel schütter, fleckig, ockerfarben tomentiert, im rückwärtigen Teil mit Reihen kleiner, weißer Flecken und einigen kompakten, strichförmigen, weißen Flecken hinter der Mitte; die Grenze zwischen den ockerfarbenen und der weißen Tomentierung schräg von der Naht zum Seitenrand abfallend. Fühler und Beine sehr dünn weißlichgrau behaart, die Unterseite ziemlich dicht ockerfarben.

♂: Stirne und Scheitel ungleich, fein und sehr fein punktiert. Antennen um die Hälfte länger als der Körper, das erste Glied gekeult, das dritte um die Hälfte länger als das erste, deutlich kürzer als das etwas auswärts gebogene vierte. Pronotum wenig breiter als lang (1,1 : 1), ungleich, fein bis grob und unregelmäßig punktiert; Vorder- und Hinter- rand beiderseits mit je einem kleinen Höcker.

Scutellum halbkreisförmig. Elytren von den Schultern ab wenig, im letzten Drittel stärker verschmälert, die apikale Randecke abgerundet, die Nahtdecke in einen schmalen, nicht spitzigen Lappen ausgezogen: Basis nicht granuliert (nur an den Schultern mit einigen, feinen Körnchen), dicht und im vorderen Drittel kräftig, dann zunehmend feiner und weitläufiger punktiert, die Punktierung gegen die Spitze erloschen.

Mesepisternen und Metasternum fein und wenig dicht, Mesepimeren und Metepisternen sehr fein punktiert. Mittelschienen mit kräftiger Dorsalfurche und in der Mitte innen mit spitzem Zahn.

♀: Fühler um ein Drittel länger als der Körper, die apikale Randecke der Elytre in einen sehr kurzen Lappen ausgezogen. Bei dem vorliegenden ♀ ist die strichförmige Zeichnung auf dem rückwärtigen Teil der Elytren kompakter und etwas gelblich.

Holotypus ♂, Länge 16 mm, Breite 4,7 mm, Philippinen, Mindanao, coll. LUMAWIG, VIII. 1985, in der Sammlung des Autors. Paratypus ♀, Mindanao, 39 km W of Maramag, 1600 m, 28.-30. Sept. 1990, BOLM leg., in der Sammlung C. HOLZSCHUH.

Neben *surigaonis* HELLER, 1924 zu stellen, von dieser Art insbesondere durch die weiße Zeichnung auf der Hinterhälfte der Elytren verschieden; bei *surigaonis* ist die Vorderhälfte weiß gezeichnet.

Phelipara sabahensis sp. nov. (Abb. 7)

Hellbraun tomentiert, Kopf und Pronotum ohne Zeichnungen, Elytren in der Vorderhälfte mit weißen Längslinien, die durch eine von der Naht schief zum Seitenrand absteigende Querlinie miteinander verbunden sind und an den Seiten in eine dichte, weiße Marmorierung übergeben, welche sich von der Schulterbeule bis zum letzten Viertel erstreckt, außerdem auf der Scheibe hinter der Mitte eine kurze, schräge Linie parallel zu der ersten; einige undeutliche, gelbe Längslinien. Scutellum dunkelbraun, die schmalen Seitenränder hell. Sterna samt Hüften und die Mitte des 1. Sternits weiß tomentiert.

♀: Stirne dicht, fein punktiert; untere Augenloben reichlich 1 1/2 mal so lang wie die Wangen, die oberen einander stark genähert. Pronotum wenig breiter als lang (1,1 : 1), mit schmaler Basal- und verflachter Apikalfurche, zwischen beiden ziemlich kräftig quer gerieft, sehr fein und zerstreut punktiert. Antennen um die Hälfte länger als der Körper, Schaft fein und zerstreut punktiert, Glied 3 etwas länger als dieser, um die Hälfte länger als 4, 4-7 gleich lang, die weiteren verkürzt, 11 kürzer als 3; 1-5 unterseits gefranst, 6 sehr spärlich, ab 7 nicht.

Elytren 2 1/2 mal so lang wie zusammen breit, apikal gerade abgestutzt, Randwinkel deutlich, Nahtwinkel abgerundet; fein und dicht, bis zur Spitze deutlich punktiert.

Metasternum fein und ziemlich dicht punktiert, Sternite fein und zerstreut, das 5. apikal abgestutzt und in der Mitte schwach gerandet.

Holotypus ♀, Länge 28 mm, Breite 8 mm, Ost-Malaysia, Sabah, Mt. Rinangian, V. 1986, in der Sammlung des Autors.

Von *P. marmorata* PASCOE, 1866 verschieden durch nicht granulierte, sondern punktierte Stirne, viel längere untere Augenloben, nicht ausgeschnittene, sondern abgestutzte Spitzen der Elytren und andere Färbung und Zeichnung.

Acronia dinagatensis sp. nov. (Abb. 8)

Schwarz, fettglänzend (sehr fein chagriniert), mit türkisfarbenen Zeichnungen aus sehr kleinen, langovalen Schüppchen. Auf der Oberseite: ein schmaler, durch einen feinen Mittelkiel geteilter Stirnfleck; auf den Seiten des Pronotums je ein länglicher, der Basis mehr als dem Apex genäherter Fleck; auf den Elytren drei gemeinsame Flecke an der Naht, davon der mittlere (sehr kleine) genau in der Mitte, ein Fleck am Seitenrand nach dem ersten Viertel, ein weiterer auf der Scheibe nach dem ersten Drittel ein dritter, mehr länglicher und schräg gestellter auf der Scheibe vor dem letzten Drittel und der schmale Apikalrand. Auf der Unterseite: auf dem Prosternum um die Vorderhüften und auf dem Basalteil des Prosternalfortsatzes, auf den Mesepimeren, auf den Seiten des Metasternums, auf dem ersten Sternit in der Mitte und auf beiden Seiten, auf dem dritten Sternit beiderseits je ein sehr kleiner, auf dem vierten und fünften beiderseits je ein großer Fleck. Mittelteil der Elytren und Seiten des Pronotums, Meso- und Metepisternen und Sternite mit sehr feinem, schwarzem Toment. An den Antennen die Unterseiten der Glieder 1-3 und die Basalhälfte des 4. fein weiß behaart.

♂: Kopf fein und dicht punktiert. Antennen das erste Drittel der Elytren kaum überragend, Glied 3 etwas länger als 1, um 1/4 länger als 4. Pronotum wenig breiter als lang (Länge : Breite = 1 : 1,12), mäßig gewölbt, fein und ziemlich dicht punktiert; Basis doppelbuchtig, Seiten bis über die Mitte hinaus gerade, dann bis zu der (auf der Scheibe erloschenen) Apikalfurche gebogen verengt; Apikalrand in der Mitte leicht konkav. Elytren bis über die Mitte wie das Pronotum, dann feiner und zur Spitze erloschen punktiert. Die türkisfarbenen Flecken stehen vertieft. 5. Sternit apikal schwach abgestutzt.

Holotypus ♂, Länge 18,8 mm, Breite 7,5 mm, Philippinen, Dinagat Is., V. 1993, in der Sammlung des Verfassers.

Acronia novemmaculata sp. nov. (Abb. 9)

Schwarz, glänzend, mit golden schimmernden Zeichnungen aus irisierenden Haarschüppchen. Auf der Oberseite ein durch eine feine Mittelleiste geteilter, länglicher Stirnfleck; Seiten des Pronotums mit je einem, aus zwei zusammenfließenden Flecken gebildeten, Längsfleck; Elytren mit drei großen gemeinsamen Nahtflecken, deren mittlerer deutlich hinter der Mitte steht, ferner mit einem runden Fleck vor der Mitte, einem ebensolchen daneben am Seitenrand und einer kurzen und breiten Schrägbinde am Beginn des letzten Drittels und dem schmalen Apikalrand. Auf der Unterseite: die rückwärtige Hälfte des Prosternums samt Prosternalfortsatz; je ein großer Fleck auf den

Mesepisternen sowie der abfallende Teil des Mesosternalfortsatzes; je ein kleiner Fleck auf der Spitze der Metepisternen sowie je ein großer auf den Seiten des Metasternums; je ein großer Fleck beiderseits auf dem 1., 4. und 5. Sternit und je ein kleiner beiderseits auf dem dritten. Die Antennenglieder 1-3 auf der Unterseite, Glied 3 in der Basalhälfte, 5 und 6 auf der Innenseite der Basis fein weiß tomentiert, teilweise auch mit etwas Perlmutterglanz. Die Stirne, die Seiten des Pronotums, das mittlere Drittel der Elytren und die Unterseite mit sehr feinem, schwarzem Toment.

♂: Stirne sehr fein und dicht, Scheitel fein und zerstreut punktiert, Antennen das erste Drittel der Elytren knapp überragend, Glied 3 ganz wenig länger als 1, um 1/3 länger als 4. Pronotum fast so lang wie breit (Länge : Breite = 1 : 1,05), stark gewölbt und sehr fein und sehr weitläufig punktiert; Basis stark doppelbuchtig, Seiten vor der Mitte etwas eingezogen, danach zu der (nur seitwärts ausgeprägten) Apikaleinschnürung kräftig gewölbt verengt; Apikalrand gerade. Elytren fein und weitläufig punktiert, die hellen Tomentflecken vertieft stehend. 5. Sternit apikal flach ausgerandet.

Holotypus ♂, Länge 20 mm, Breite 7,5 mm, Philippinen, Leyte, Lake Danao, forest edge, 500 m, leg. SCHAWALLER, TRAUTNER & GEIGENMÜLLER, 19.II.1991, im Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart. Paratypus ♀, Leyte, I.1991 (Tomenteschuppen stark abgeschabt), in der Sammlung des Verfassers.

Übersicht über die Arten der Gattung *Acronia* WESTWOOD, 1863, deren Zeichnung auf den Elytren nicht aus Binden, sondern aus mehr oder weniger runden Makeln besteht

A. Arten mit 3 Scheiben- und Seitenmakeln pro Elytre (dazu drei gemeinsame Suturalmakeln)

1. *Acronia dinagatensis* sp. nov. (Abb. 8). - Pronotum mäßig gewölbt, fein und ziemlich dicht punktiert. Die von der Mitte gelegenen Scheiben- und Seitenmakeln der Elytren stehen nicht in einer geraden Querreihe, sondern die seitlichen deutlich weiter vorne (Dinagat).
2. *A. novemmaculata* sp. nov. (Abb. 9). - Pronotum stark gewölbt, äußerst fein, weitläufig punktiert. Die vor der Mitte gelegenen Scheiben- und Seitenmakeln der Elytren stehen in einer geraden Querreihe (Leyte).

B. Arten mit 4-5 größeren Scheiben- und Seitenmakeln pro Elytre (dazu zwei oder drei gemeinsame Suturalmakeln).

3. *A. alboplagiata* SCHULTZE, 1922 (Abb. 10). - Kopf mit hellem Tomentfleck unter dem Auge. Pronotum mit kleinen, spitzen, unteren Seitenhöckern vor der Apikalfurche, fein und wenig dicht punktiert. Pronotum quer (Länge : Breite = 1 : 1,2 (Mindanao)). Die große Scheibenmakel vor der Mitte besteht gewöhnlich aus zwei schräg hintereinander liegenden, miteinander verschmolzenen Makeln, selten sind diese getrennt; meist befindet sich neben der großen Makel in der hinteren Hälfte innen eine sehr kleine, längliche Makel; bisweilen fehlt die hintere der beiden Seitenrandmakeln.

4. *A. decimmaculata* SCHULTZE, 1919 (Abb. 11). - Kopf ohne hellen Tomentfleck unter dem Auge. Pronotum ohne untere Seitenhöcker, äußerst fein, zerstreut punktiert, quer (Länge : Breite = 1 : 1,3). (Mindanao). Häufig fehlt die mittlere der drei gemeinsamen Suturalmakeln.
 5. *A. viridimaculatoides* BREUNIG, 1980 (Abb. 12). - Kopf ohne hellen Tomentfleck unter dem Auge. Pronotum ohne unteren Seitenhöcker, ungleichmäßig, sehr fein bis fein, ziemlich dicht punktiert, fast so lang wie breit (Länge : Breite = 1 : 1,1). (Mindanao).
- C. Art mit 6 Scheiben- und Seitenmakeln pro Elytre und nur einer gemeinsamen Suturalmakel (hinter dem Scutellum), ferner einigen kleinen Präapikal- und Apikalmakeln.
6. *A. arnaudi* HÜDEPOHL, 1983. (Abb. 13). - Kopf mit hellem Fleck unter dem Auge. Pronotum ohne kleinen, unteren Seitenhöcker, nicht punktiert, quer (Länge : Breite = 1 : 1,4) (Luzon).

***Pseudaprophata albomaculata* sp. nov. (Abb. 14)**

Metallisch violett mit weißen Zeichnungen: zwei längliche Flecken auf der Stirn, der schmale untere Rand der Wangen; je ein basaler und ein apikaler Fleck an den Seiten der Scheibe des Pronotums und die unteren Ränder der Seitenteile desselben; auf den Elytren ein gemeinsamer, ungefähr herzförmiger Fleck hinter dem Scutellum, drei Flecken im Basaldrittel (ein größerer am Seitenrand, ein kleiner, runder hinter der Schulterbeule und ein ebensolcher dahinter auf der Mitte der Scheibe), am Beginn des mittleren Drittels einige unregelmäßige Flecken an der Seite, am Ende dieses Drittels eine unterbrochene Schrägbinde, die vom Seitenrand zur Scheibe auf- und auf dieser gegen die Naht absteigt, die sie aber nicht erreicht, im Apikalviertel ein Y-förmiger Fleck, außerdem sehr kleine Flecken unregelmäßig verstreut; auf der Unterseite Flecken auf dem Prosternum, den Mittelhüften, den Mesepisternen und Mesepimeren, den Seiten des 3. - 5. Sternits, Hinterrand des 1. Sternits weiß gefranst. Beine sehr fein, eher grau gesprenkelt.

♀: Stirne sehr fein und dicht punktiert, die beiden länglich-dreieckigen Tomentflecken durch einen schmalen Kiel getrennt; Scheitel sehr fein und weitläufig punktiert, zum Hals in der Mitte unpunktet. Die Antennen überragen das letzte Drittel der Elytren, Schaft fein und dicht punktiert, 3 um 1/7 länger als 1 oder 4.

Pronotum quer (Länge : Breite = 1 : 1,26), Basis schwach doppelbuchtig, Seiten zu einem schwach angedeuteten, oberen Seitenhöcker auf 2/3 der Seitenlänge gerade, dann zur Apikalfurche leicht konkav verengt, ein unterer Seitenhöcker vor der Apikalfurche ebenfalls schwach ausgeprägt; Apikalrand gerade; Basal- und Apikalfurchen fein, letztere auf der Scheibe erloschen; fein, ungleich, wenig dicht punktiert. Scutellum breit, flach abgerundet, nicht punktiert.

Elytren nach den Schultern leicht eingezogen, zur Mitte etwas bauchig erweitert, dann zur Spitze gleichmäßig gerundet, apikal abgerundet, weniger als doppelt so lang wie zusammen breit (1 : 1,85); fein, wenig dicht, bis zur Spitze deutlich punktiert, die weißen Tomentflecken vertieft stehend.

Prosternalfortsatz gerundet ansteigend, apikal steil abgestutzt, die apikale Kante abgerundet; Mesosternalfortsatz basal steil abgestutzt, die basale Kante abgerundet.

Seites des Metasternums mit einzelnen Punkten. 5. Sternit mit Längsrinne und präapikaler Grube, Apikalrand gerade abgestutzt.

Holotypus ♀, Länge 19,5 mm, Breite 6,5 mm Philippinen, ohne nähere Ortsangabe, in der Sammlung des Autors.

Von den beiden bisher bekannten Arten der Gattung (*P. newmanni* WESTWOOD, 1863 und *puncticornis* HELLER, 1924) durch die auffallende Zeichnung der Ober- und Unterseite unterschieden.

***Abryna (Faustabryna) mindanaoensis* (BREUNING, 1980) comb. nov.**

Callimetopus mindanaoensis BREUNING, 1980, Mitt. Zool. Mus. Berlin, 56 (2): 164.

Prosternum nach vorne nur wenig (und nicht wie bei *Callimetopus* BLANCHARD, 1853 und bei *Acronia* WESTWOOD, 1863 stark verlängert). Der A. (*Faustabryna*) *metallica* Breuning, 1938 (von der Insel Leyte) äußerst ähnlich, durch die hauptsächlich aus Binden, nicht aus Makeln bestehende Zeichnung der Elytren, ganz dunkle Antennen und ockerfarbene Tomentierung der Seiten der Unterseite verschieden.

***Parabryna* gen. nov.**

Langgestreckt. Stirne breit, allmählich in den Hinterkopf übergehend. Fühlerhöcker weit auseinander stehend, nicht vortretend. Augen unterteilt, die unteren Loben quer. Antennen unterseits kurz gefranst, Glied 3 deutlich länger als 1 oder 4. Pronotum quer, Seiten bis zu den vorderen, unteren Seitenhöckern fast gerade, ohne obere Seitenhöcker. Decken sehr lang, gewölbt, apikal einzeln abgerundet. Prosternum nicht nach vorne verlängert, Fortsatz nach unten steil abgestutzt. Mesosternalfortsatz basal oben kräftig nach vorne gezogen. Metasternum von normaler Länge. Beine ziemlich kurz, Schenkel dünn, in der Mitte wenig verdickt.

In den Umkreis der Gattung *Abryna* NEWMAN, 1842 zu stellen, von dieser verschieden vor allem durch das Fehlen der oberen Seitenhöcker des Pronotums, aber auch durch die mehr subparallelen Elytren. Von *Pseudabryna* SCHULTZE, 1916 unterschieden durch das nach vorne nicht verlängerte Prosternum und den nicht abgerundeten, sondern vorspringenden Mesosternalfortsatz, von *Latabryna* HÜDEPOHL, 1990 durch das 3. Antennenglied, das länger ist als das 4. und ebenfalls durch das nach vorne nicht verlängerte Prosternum.

***Parabryna boudanti* sp. nov. (Abb. 15)**

Integument dunkelbraun; Behaarung gelblich bis ockerfarben wie folgt: Kopf mit ockerfarben behaarten Wangen und zahlreichen kleinen, gelblichen Flecken auf Stirne und Scheitel; die Punkte auf Pronotum und Elytren mit kleinen, gelblichen Haarflecken gefüllt, Elytren überdies mit zahlreichen, etwas größeren, vertieft stehenden Haarflecken übersät; Sterna mit ockerfarbenen Rändern und Flecken, Sternite mit ockerfarbenen Flecken beiderseits.

♀: Stirne vorne unregelmäßig, ziemlich dicht punktiert, oben quer gerunzelt; Scheitel unregelmäßig punktiert; die unteren Augenloben deutlich kürzer als die Wangen. Antennen kürzer als der Körper; Schaft schmal, zur Spitze wenig verbreitert, dicht

und kräftig punktiert; Glied 3 gerade, um 1/4 länger als der Schaft oder 4, 4 um 1/4 länger als 5, die folgenden zunehmend verkürzt, 11 zugespitzt; Antennen ab 3 spärlich, zur Spitze dicht, kurz befranst. Pronotum quer (Länge zu Breite = 1 : 1,5), größte Breite dicht vor der Basis, diese stark doppelbuchtig, mit sehr feiner, in der Mitte erloschener Basalfurche; Seiten zu dem fast geraden Apikalrand sehr schwach gerundet verengt, die vorderen, unteren Seitenhöcker kräftig vortretend; stark, unregelmäßig, dicht punktiert und etwas, seitlich stärker, quer gerunzelt. Scutellum glatt, unbehaart.

Elytren dreimal so lang wie der Vorderkörper, von den Schultern an leicht verschmälert, stärker als das Pronotum, bis zur Spitze dicht (Zwischenräume meist kleiner als die Punkte) und gleichmäßig punktiert, nur unmittelbar hinter der Basis gedrängt.

Prosternum mit tiefer Querrfurche vor den Vorderhüften, Fortsatz gewölbt, etwas höher als die Hüften, apikal steil, fast senkrecht abgestutzt. Metasternalfortsatz basal oben stark, gerundet vorspringend. Metasternum in der Mitte glatt und glänzend, beiderseits mit einem fein punktierten und chagrinierten Kahlfleck. Sternite sehr fein chagriniert, unpunktiert, das letzte mit feiner Mittelfurche und apikaler Vertiefung. Beine wenig lang, die Hinterschenkel erreichen etwa das Ende des 4. Sternits; Schenkel fein und dicht, Schienen sehr fein und undeutlich punktiert.

Holotypus ♀, Länge 17 mm, Breite 6,6 mm, Philippinen, Mindoro, VI. 1993, in der Sammlung des Verfassers.

M. Jean-Louis BOUDANT, Palawan, von dem ich diese und die folgende Art erhalten habe, freundschaftlich gewidmet.

Desisopsis gen. nov.

Gestreckt, Stirne breiter als hoch, Augen ausgeschnitten, Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, schwach vortretend. Fühler fein, kürzer als der Körper, unterseits sehr kurz, zur Spitze spärlich bewimpert, das dritte Glied länger als das erste, kürzer als das vierte; Schaft walzenförmig, zur Spitze wenig verdickt. Pronotum breiter als lang, gewölbt, Basis doppelbuchtig, Seite gerundet, mit sehr flachen unteren Seitenhöckern vor dem Vorderrand; mit zwei apikalen und zwei basalen Querrfurchen. Decken subparallel, im letzten Drittel gerundet verengt, apikal einzeln abgerundet. Prosternum nicht nach vorne verlängert, Fortsatz abgerundet, aber zwischen den Vorderhüften etwas abgeflacht. Mesosternalfortsatz basal steil ansteigend, abgerundet. Schenkel gekeult.

Gehört in die Nähe der Gattung *Desisa* PASCOE, 1865, von dieser unterschieden durch das dritte Fühlerglied, das deutlich kürzer ist als das vierte, breitere Stirn, abgerundeten und nicht nach vorne leicht geneigten Mesosternalfortsatz; durch die gleichen Unterschiede auch von *Paradesisa* BREUNING, 1938 zu trennen; von *Desisella* BREUNING, 1942 durch das Fehlen von Scheibenbeulen auf dem Pronotum; von *Mimodesisa* BREUNING & DE JONG, 1941 durch den nicht stark verdickten Fühlerschaft.

Desisopsis maculata sp. nov. (Abb. 16)

Integument dunkelbraun. Stirne äußerst kurz und spärlich behaart. Die übrige Oberseite olivgrün tomentiert mit großen, weißlichen Makeln, im olivgrünen Toment die Punkte mit kleinem, dunklem Hof hervortretend, im dichten, weißen die Punkte ganz überdeckt. Die weißlichen Zeichnungen wie folgt: Pronotum ringsum mit breiten, weißlichen Rändern, nur in der Mitte des Apikalsaumens eine Lücke; jede Elytre mit

sechs Makeln: eine rechteckige an der Basis neben dem Scutellum; am Ende des Basaldrittels eine ebensolche neben der Naht und zwei schräg hintereinander liegende, miteinander verbundene, gegen den Seitenrand, davon die hintere höher auf den Rand der Scheibe gedrückt; am Beginn des Apikaldrittels eine Querbinde, die nicht ganz bis zur Naht und seitlich bis über die Epipleuren reicht; schließlich eine präapikale Schrägbinde. Antennen dunkelgrau tomentiert, die Glieder 3 und 4 basal bis über die Mitte, die weiteren basal schmal hellgrau. Unterseite längs der Mitte grau tomentiert, seitlich olivgrün wie die Oberseite (mit dunklen Punkten), zudem auf dem Prosternum beiderseits kleine, auf dem Mesosternum größere, auf dem Metasternum große, weißliche Flecken. Beine grau behaart, die Oberseite der Schenkel olivgrün und dunkel punktiert, die längere Behaarung auf Ober- und Unterkante in den Apikalhälften der Schienen abstechend schwarz.

♂: Stirne sehr fein gerunzelt und granuliert, Scheitel punktiert. Untere Augenloben kaum breiter als hoch, obere ziemlich groß, der Abstand zwischen ihnen das dreifache des Durchmessers eines Loben. Antennen kürzer als der Körper; Glied 3 deutlich länger als der Schaft, 4 um 1/6 länger 3, 5 halb so lang wie 4, die folgenden zunehmend verkürzt. Pronotum schwach quer (Länge : Breite = 1 : 1,1) mit zwei basalen und zwei apikalen Querfurchen, bei letzteren die rückwärtige auf der Scheibe erloschen; Basis doppelbuchtig, Seiten leicht gerundet, mit je einem flachen, unteren Höcker vor der vorderen Apikalfurche; fein und sehr ungleichmäßig punktiert. Scutellum halbkreisförmig. Elytren doppelt so lang wie der Vorderkörper, etwas stärker und weitläufiger als das Pronotum, bis zur Spitze punktiert.

Prosternalfortsatz zwischen den Hüften mit einer Querdepression. Mesosternalfortsatz apikal quer niedergedrückt. 5. Sternit leicht ausgerandet. Schenkel kräftig gekault, Tarsen gedrungen.

Holotypus ♂, Länge 16,8 mm, Breite 6,7 mm Philippinen, Dinagat Is., VIII. 1993, in der Sammlung des Verfassers.

Phesatiodes gen. nov.

Augen grob facettiert, stark ausgeschnitten. Die unteren Loben höher als breit. Fühler fein, unterseits schütter und kurz gefranst, das 3. Glied merklich länger als das 1., ein wenig kürzer als der 4. Fühlerhöcker auseinanderstehend, nicht vortretend. Pronotum quer, mit zwei vorderen und zwei basalen Querfurchen, Seiten mit je einem kleinen, konischen Seitendorn vor der vorderen Basalfurche. Elytren ziemlich breit, parallel, apikal verrundet. Prosternalfortsatz breit, apikal steil abgestutzt. Mesosternalfortsatz abgerundet. Metasternum von normaler Länge. Beine wenig lang, Schenkel kräftig gekault. Körper, mit Ausnahme der Schienen, ohne lang abstehende Haare.

Wegen der vor der Basis gelegenen Seitendorne des Pronotums in die Nähe von *Phesates* PASCOE, 1865 zu stellen, von dieser Gattung verschieden vor allem durch den an seinem Hinterrand steil abgestutzten Prosternalfortsatz.

Phesatiodes fuscognatus sp. nov. (Abb. 17)

Integument rötlich, auf der Scheibe des Pronotums schwärzlich. Hinter den Augen je ein dreieckiger, schwarzer Fleck, Basalgegend der Elytren mit schwärzlichen Flecken, ihre Scheibe mit ebensolchen, länglichen Flecken. Auf der Unterseite die Mitte des

Metasternums und der Sternite schwärzlich. Die wenig dichte Pubeszenz auf Pronotum und Elytren gelb und weiß marmoriert, auf Kopf, Unterseite und Beinen weißlich, auf Metasternum und Beinen mit kleinen Kahlflecken. Auf dem Pronotum ist die weiße Behaarung auf den Seitenteilen verdichtet, von den Seitendornen erstreckt sich je eine schmale, weiße Querbinde ein Stück weit auf die Scheibe.

♀: Stirne viel breiter als lang, wie der übrige Kopf äußerst fein punktiert. Die Antennen überragen das letzte Viertel der Elytren, Schaft $3 \frac{1}{2}$ mal so lang wie dick, Glied 3 deutlich länger als dieser, kaum kürzer als 4, letzteres doppelt so lang wie 5.

Pronotum stark quer (Länge : Breite = 1 : 1,45 ohne Seitendorne), auf der Höhe der Seitendorne am breitesten, nach vorne gerundet verengt; die vordere Apikalfurche auf der Scheibe unterbrochen, die rückwärtige stark vertieft, weit auf die Scheibe zurückspringend und in der Mitte unterbrochen. Scheibe uneben, in der Vorderhälfte fein punktiert, in der Hinterhälfte stark und zerstreut punktiert. Scutellum klein, halbrund.

Elytren im basalen Fünftel grob, dicht und unregelmäßig punktiert, weiterhin grob und teilweise längsgereiht, zur Spitze zunehmend feiner aber bis zu Spitze deutlich. Unterseite mit Mikropunktur, Metasternum und Schenkel außerdem sehr fein und zerstreut punktiert. Schienen mit langen, abstehenden Haaren besetzt. 5. Sternit mit kleiner basaler und größerer, runder apikaler Grube, Apikalrand ausgeschnitten.

Holotypus ♀, Länge 10,7 mm, Breite 4,5 mm, Philippinen, Luzon, Mountain Province, IX. 1987, coll. LUMAWIG, in der Sammlung des Autors.

Glenea (Subgrossoglenea) ochreosignata sp. nov. (Abb. 18)

Sehr langgestreckt, schwarz, mit Mikropunktur, die auf der Oberseite staubfeine dunkle, auf der Unterseite deutlichere helle Behaarung trägt. Mit kleinen, ockerfarbenen Flecken gezeichnet: am Unterrand der Seitenteile des Pronotums eine nach vorne verkürzte, schmale Binde; auf jeder Elytre ein sehr kleiner Fleck auf der Mitte der Basis, dahinter ein verkehrt V-förmiger Fleck, am Ende des ersten Drittels ein querer Fleck, in der Mitte ein etwa U-förmiger und der Naht stärker genäherter, im letzten Drittel ein kleiner, runder und schließlich ein präapikaler, schräger Fleck; im letzten Drittel außerdem einige kleine Haarbüschel. Fühler ab dem 4. Glied sehr fein hell behaart.

♀: Stirne stark und dicht, Scheitel stark und gedrängt punktiert, Schläfen und Wangen fein und weitläufig. Untere Augenloben kürzer als die Wangen. Fühlerhöcker nahe beisammen, vorstehend. Die Antennen erreichen das letzte Drittel der Elytren; Schaft kurz und dick, fein und wenig dicht punktiert: Glied 3 um mehr als $\frac{1}{4}$ länger als 1 oder 4.

Pronotum etwas breiter als lang (1,14 : 1), Basis stark doppelbuchtig, Seiten in der Basalhälfte deutlich eingezogen, in der Apikalhälfte leicht gerundet verengt, Apikalrand gerade; grob und gedrängt bis zusammenfließend punktiert, mit der Andeutung eines Mittellängskiels im mittleren Drittel und einer flachen Schwiele vor der Basismitte. Scutellum glatt. Elytren langgestreckt (2,7mal so lang wie zusammen breit), mit einer humeralen und einer subhumeralen Kante, die beide vor der Spitze auslaufen, der Zwischenraum hinter der Schulter glatt; grob, teils zusammenfließend punktiert, an den Seiten der Scheibe gereiht, zwischen den seitlichen Längskanten mit einer regelmäßigen Reihe kleiner Punkte, zwischen der Subhumerkalkante und den Epipleuren unregelmäßig,

feiner als auf der Scheibe punktiert; Apex ausgeschnitten mit kleinem Zahn an der Naht und größerem an der Randecke.

Sterna und Sternite 1-4 sehr fein, weitläufig punktiert, 5. Sternit kräftiger, mit feiner Mittel-Längsrinne, der Apikalrand abgestutzt und in der Mitte eingeschnitten.

Schenkel subparallel, weitläufig punktiert, die Schienen dichter. Klauen einfach.

Holotypus ♀, Länge 28,3 mm, Breite 8 mm, Malaysia, Cameron Highlands, IV. 1985, in der Sammlung des Autors.

Wird wegen der kurzen und dicken Antennen, der vortretenden Antennenhöcker, des 3. Antennengliedes, das erheblich länger ist als das 4. und des vor der Basis deutlich eingezogenen Pronotums zur U.-Gattung *Subgrossoglenea* BREUNING, 1956 gestellt. Von *subgrandis* BREUNING, 1956 und *wongi* HÜDEPOHL, 1987 vor allem durch das Fehlen von Längsbinden auf dem Pronotum und ganz andere Zeichnung der Elytren leicht zu unterscheiden.

Neocerambyx luzonicus ssp. *pseudoparis* HÜDEPOHL, 1990

Beschrieben nach Exemplaren aus West-Malaysia (Cameron Highlands, Genting Highlands) und Sumatra (Medan); nun auch 1 ♂ und 2 ♀♀ aus Malaysia, Sabah, Mounth Kinabula, Poring, VI. 1993, leg. P. HOFFMANN.

Xoanodera vermiculata HÜDEPOHL, 1989

Von Dr. Erwin Diehl ein ♂ dieser Art aus Nord-Sumatra (P. SIANTAR leg., VI. 1990) erhalten, das von den typischen Exemplaren aus Ost-Malaysia, Sabah, durch wesentlich gröbere Runzelung des Pronotums und gröbere Punktierung der Elytren abweicht. Von einer Benennung als ssp. wird wegen der geringen Anzahl der bisher bekannten Exemplare vorerst Abstand genommen.

Key to the Genera of Tribe Pteropliini known from the Philippines (based mainly on Stephan von BREUNING's Revision 1962).

- | | | |
|---|--|-------------------------------------|
| 1 | Metasternum distinctly shortened. | 2 |
| - | Metasternum normal. | 4 |
| 2 | Each elytron with a postbasal discal gibbosity. | 3 |
| - | Elytra without such gibbosities. | 8. <i>Aprophata</i> NEWMAN |
| 3 | Pronotum with distinct gibbosities. | 15. <i>Brachyelasma</i> BREUNING |
| - | Pronotum without gibbosities. | 16. <i>Pseudocomeron</i> BREUNING |
| 4 | Third antennal segment not longer than fourth. | 5 |
| - | Third antennal segment distinctly longer than fourth. | 22 |
| 5 | Scape with open cicatrice. | 23. <i>Cicatripaonetha</i> BREUNING |
| - | Scape without cicatrice. | 6 |
| 6 | Third antennal segment not or scarcely longer than scape. | 7 |
| - | Third antennal segment distinctly longer than scape. | 14 |
| 7 | Eyes emarginate. | 8 |
| - | Eyes divided. | 13 |

8	Third antennal segment shorter than fourth.	9
-	Third antennal segment shorter than fourth.	10
9	Frons higher than broad.	19. <i>Desisa</i> PASCOE
-	Frons as high as broad.	21. <i>Falsoprosoplus</i> BREUNING
10	Mesosternal process rounded in front.	31. <i>Mispila</i> PASCOE
-	Mesosternal process vertical in front.	11
11	Elytra covered with erect hairs.	<i>Mispilodes</i> BREUNING
-	Elytra without erect hairs.	12
12	Inferior face of antennae fringed with short hairs.	26. <i>Eczematellus</i> HELLER
-	Antennae fringed with long hairs.	32. <i>Mispilopsis</i> BREUNING
13	Body covered with erect hairs throughout.	36. <i>Egesina</i> MCKEOWN
-	Body without erect hairs.	Subg. <i>Callienispia</i> FISHER
		17. <i>Pterolophia</i> NEWMAN
		Subg. <i>Hylobrotus</i> LACORDAIRE
14	Mesosternal process rounded or sloping in front.	15
-	Mesosternal process vertical in front.	20
15	Elytra densely covered with erect hairs.	35. <i>Similosodus</i> MCKEOWN
-	Elytra without or with very few erect hairs.	Subg. <i>Transverseosodus</i> BREUNING
		16
16	Third antennal segment shorter than fourth.	17
-	Third antennal segment as long as fourth.	19
17	Mesosternal process sloping in front.	17. <i>Pterolophia</i> NEWMAN
-	Mesosternal process rounded in front.	Subg. <i>Pilosipraonetha</i> BREUNING
		18
18	Sides of pronotum with small spine near base.	21. <i>Phesatoides</i> gen. nov.
-	Sides of pronotum without such spine.	20. <i>Desisopsis</i> gen. nov.
19	Eyes divided.	17. <i>Pterolophia</i> NEWMAN
-	Eyes emarginate.	Subg. <i>Ale</i> PASCOE
		23. <i>Paradesisa</i> BREUNING
20	Shape very long, cylindrical.	1. <i>Niphona</i> MULSANT
-	Shape shorter or oval.	21
21	Sides of pronotum with one inferior tubercle near anterior margin.	26. <i>Prosoplus</i> BLANCHARD
-	Sides of pronotum with an additional superior tubercle, somewhat backwards.	13. <i>Latabryna</i> HÜDEPOHL
22	Prosternum strongly produced anteriorly.	23
-	Prosternum not strongly produced.	25
23	Prosternal process rounded apically.	10. <i>Pseudabryna</i> SCHULTZE
-	Prosternal process vertical apically.	24
24	Elytra very long, parallel sided.	6. <i>Callimetopus</i> BLANCHARD
-	Elytra moderately long, enlarged behind middle.	7. <i>Acronia</i> WESTWOOD

25 Prosternal process vertical apically.	26
- Prosternal process apically evenly rounded.	32
26 Sides of pronotum without inferior tubercle, or with very indistinct one.	27
- Sides of pronotum with distinct inferior tubercle near anterior margin.	28
27 Mesosternal process shaped as a broad plate.	2. <i>Grammoechus</i> THOMSON
- Mesosternal process not so.	9. <i>Pseudaprophata</i> BREUNING
28 Pronotum with longitudinal ridges or discal gibbosities.	1. <i>Niphona</i> MULSANT
- Pronotum even.	29
29 Lower eye lobes transverse.	30
- Lower eye lobes somewhat higher than wide.	31
30 Sides of pronotum with inferior and superior tubercles.	11. <i>Abryna</i> NEWMAN
- Pronotum laterally without superior tubercles.	12. <i>Parybryna</i> gen. nov.
31 Scape long and slender.	4. <i>Demodioides</i> BREUNING
- Scape short and thick.	31. <i>Zaeroides</i> BREUNING
32 Mesosternal process rounded or sloping in front.	33
- Mesosternal process vertical in front.	41
33 Eyes emarginate.	34
- Eyes divided.	36
34 Elytra covered with erect hairs.	14. <i>Pseudodoliops</i> SCHWARZER
- Elytra without erect hairs.	35
35 Elytra with longitudinal ridges.	18. <i>Macropraonetha</i> BREUNING
- Elytra without such ridges.	19. <i>Desisa</i> PASCOE
	Subg. <i>Cylindrostyrax</i> AURIVILLIUS
36 Elytra covered with erect hairs.	37
- Elytra without erect hairs.	39
37 Scape with a tuft of hairs.	24. <i>Paradiexia</i> HELLER
- Scape without tuft of hairs.	38
38 Scape club shaped.	5. <i>Thita</i> AURIVILLIUS
- Scape not club shaped.	36. <i>Egesina</i> PASCOE s.str.
39 Elytra very long, cylindrical.	3. <i>Sthenias</i> CASTELNAU
- Elytra distinctly narrowed towards apex.	40
40 Scape with lateral edge.	17. <i>Pterolophia</i> NEWMAN
	Subg. <i>Paramimoron</i> BREUNING
- Scape without such edge.	17. <i>Pterolophia</i> NEWMAN s.str.
41 Eyes emarginate.	30. <i>Dystasia</i> PASCOE
- Eyes divided.	42
42 Each elytron with three high tubercles.	29. <i>Tuberculetaxalus</i> BREUNING
- Elytra without tubercles.	28. <i>Cyardium</i> PASCOE



Abb. 1: *Homonoëa boudanti* sp. nov. - Holotypus ♀.



Abb. 2: *Hyagnis bimaculatus* sp. nov. - Holotypus ♀.

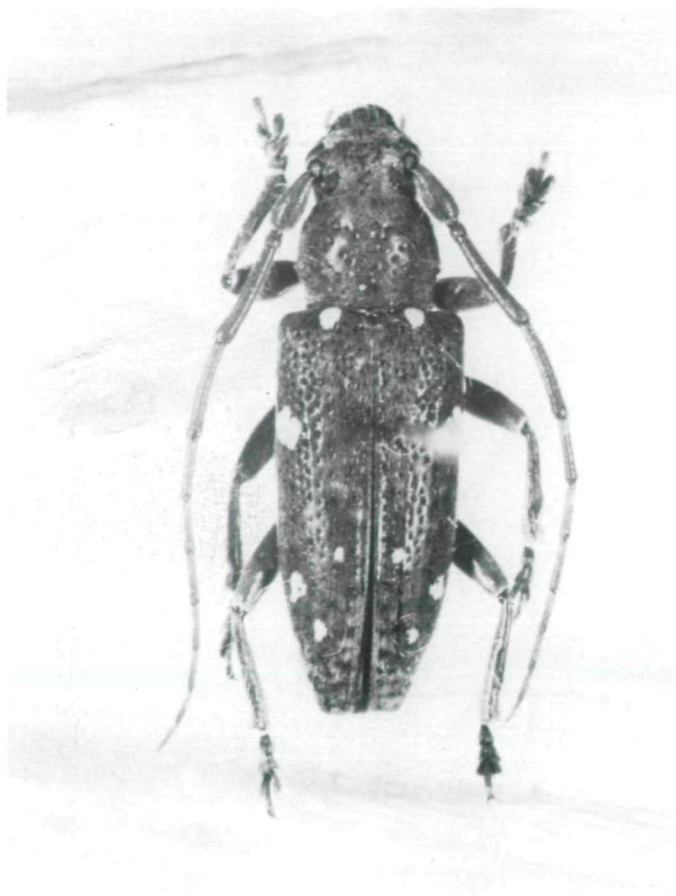


Abb. 3: *Metamecynopsis* gen. nov. *duodecimguttata* sp. nov. - Holotypus ♂.



Abb. 4: *Ametacyna* gen. nov. *holzschuhi* sp. nov. - Holotypus ♂.



Abb. 5: *Mimoplocia splendens* sp. nov. - Holotypus ♂.



Abb. 6: *Mimosybra postlineata* sp. nov. - Holotypus ♂.



Abb. 7: *Phelipara sabahensis* sp. nov. - Holotypus ♀.



Abb. 8: *Acronia dinagatensis* sp. nov. - Holotypus ♂.

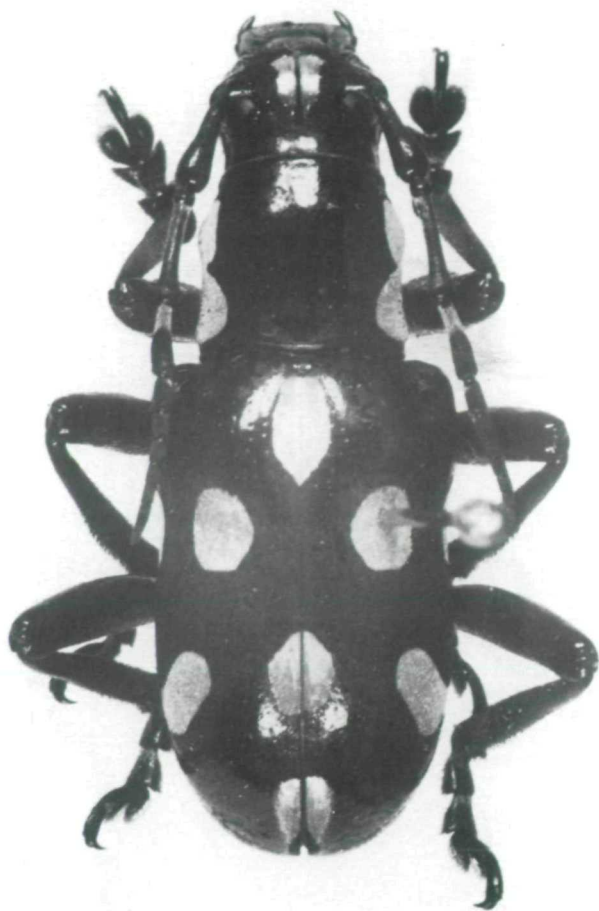


Abb. 9: *Acronia novemmaculata* sp. nov. - Holotypus ♂.



Abb. 10: *Acronia alboplagiata* SCHULTZE, 1922.



Abb. 11: *Acronia decimmaculata* SCHULTZE, 1919.

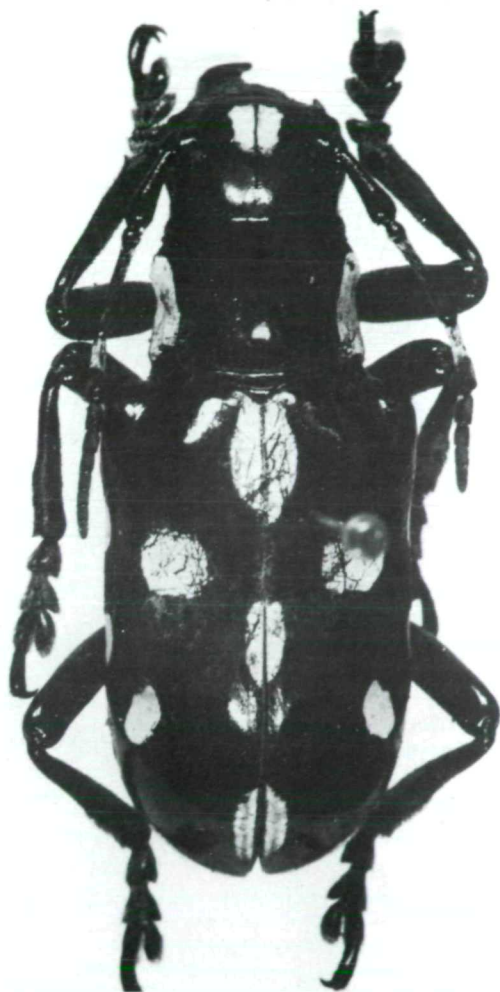


Abb. 12: *Acronia viridimaculatoides* BREUNING, 1980.



Abb. 13: *Acronia arnaudi* HÜDEPOHL, 1983.



Abb. 14: *Pseudaprophata albomaculata* sp. nov. - Holotypus ♀.

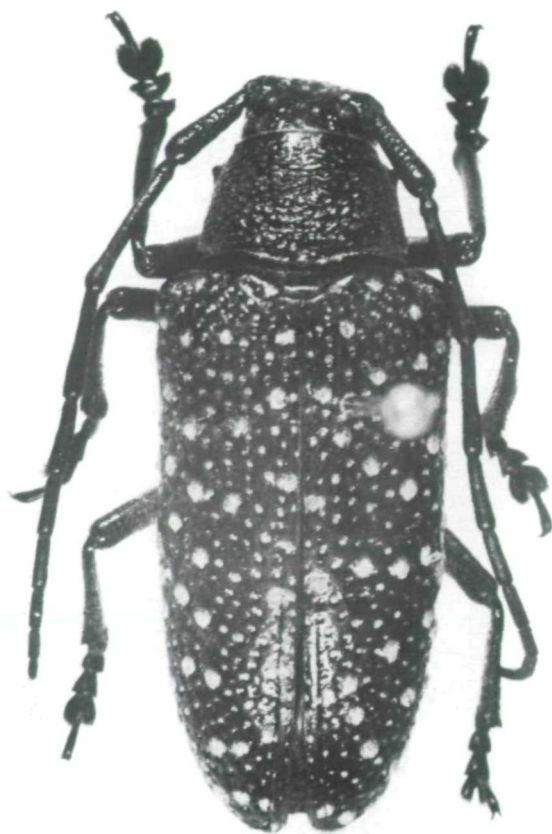


Abb. 15: *Parabryna* gen. nov. *boudanti* sp. nov. - Holotypus ♀.

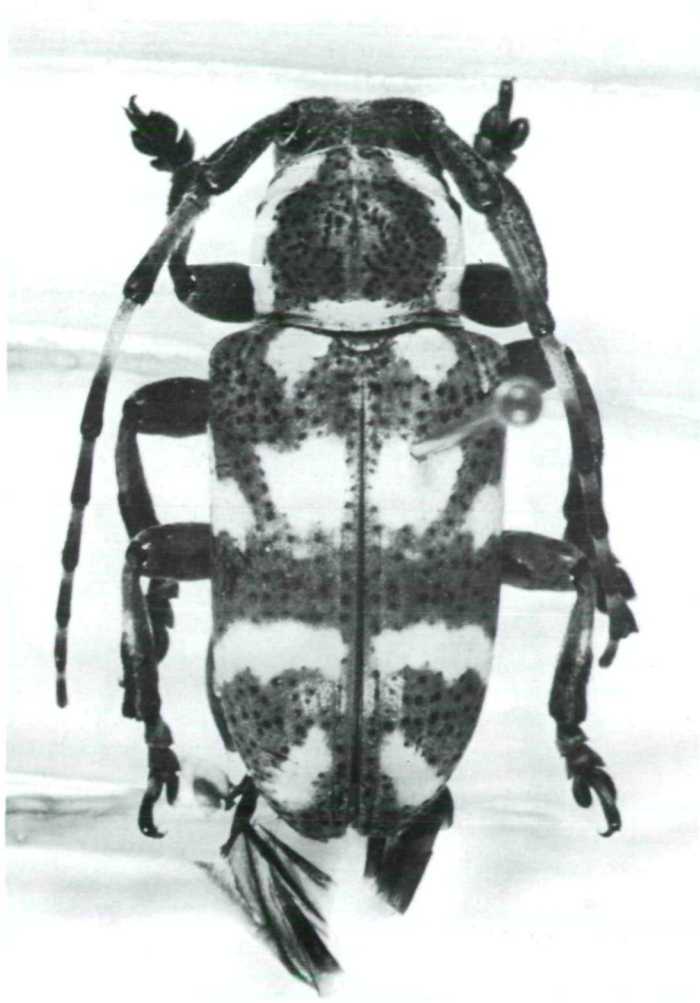


Abb. 16: *Desisopsis* gen. nov. *maculata* sp. nov. - Holotypus ♂.

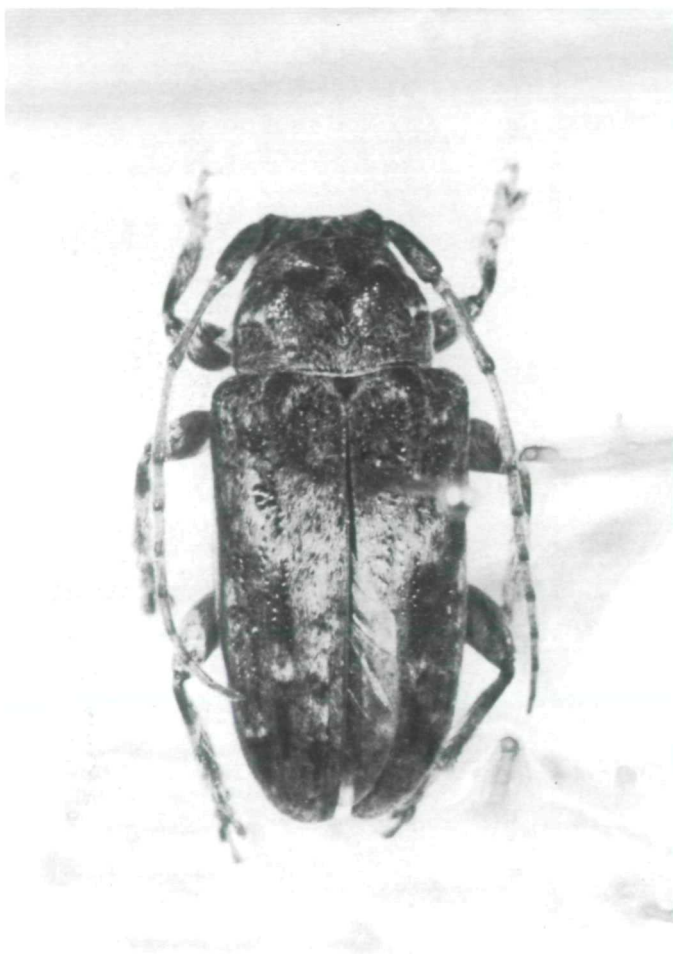


Abb. 17: *Phesatoides* gen. nov. *fuscusignatus* sp. nov. - Holotypus ♀.



Abb. 18: *Glenea* (*Subgrossoglenea*) *ochreosignata* sp. nov. - Holotypus ♀.

Danksagung

Zu den aufgeführten Synonymien danke ich Herrn Carolus HOLZSCHUH, Wien, für freundliche Hinweise.

Literatur

- BREUNING, S. v. - 1950. Révision des Homonoeini. - Longicornia 1: 317-378.
- BREUNING, S. v. - 1956. Revision der Gattung *Glenea* NEWMAN. - Ent. Arb. Mus. Frey 7: 1-99.
- BREUNING, S. v. - 1962. Bestimmungstabelle der Lamiiden-Triben nebst Revision der Pteropliini der asiatischen Region. - Ent. Arb. Mus. Frey 13: 371-493; 14: 167-251, 465-537.
- BREUNING, S. v. - 1964. Revision der Apomecynini der asiatisch-australischen Region. - Abh. Staatl. Mus. Tierkunde Dresden 30: 1-528.
- BREUNING, S. v. - 1966. Revision der Agapanthini der eurasiatisch-australischen Region. - Abh. Staatl. Mus. Tierkunde Dresden 34: 1-144.
- BREUNING, S. v. - 1980. Description de Nouvelles Espèces de Lamiaires des Philippines. - Mitt. Zool. Mus. Berlin 56 (2): 157-182.
- HELLER, K.M. - 1924. Philippinische Bockkäfer. - Deutsche Ent. Zeitschr.: 424-436.
- HÜDEPOHL, K.-E. - 1983. Anmerkungen zu den Typen der von Dr. Stephan von BREUNING 1980 beschriebenen Lamiinen-Arten, nebst Beschreibung einer neuen Art der Gattung *Acronia* WESTWOOD, 1863. - Ent. Arb. Mus. Frey 31/32: 177-188.
- HÜDEPOHL, K.-E. - 1987. Neue Cerambyciden aus Südost-Asien I. - Entomofauna 8 (8): 169-197.
- HÜDEPOHL, K.-E. - 1988. Über südostasiatische Cerambyciden VI. - Entomofauna 10 (31): 473-505.
- HÜDEPOHL, K.-E. - 1990. Über südostasiatische Cerambyciden VII. - Entomofauna 11 (14): 241-257.
- HÜDEPOHL, K.-E. - 1990. Über südostasiatische Cerambyciden VIII. - Entomofauna 11 (18): 285-309.
- HÜDEPOHL, K.-E. - Über Cerambyciden aus Südost-Asien IX. - Entomofauna 11 (26): 441-466.
- LACORDAIRE, Th. - 1872. Genera Coleoptorum IX: 1 - 409.
- NEWMAN, E. - 1842. Entomologist 2.
- PASCOE, F.P. - 1866. Catalogue of Longicorn Coleoptera, collected by James LAMB, Esp. - Proc. Zool. Soc. London: 222-267, 504-536, t. 26-28, 41-43.
- PU, F.-J. - 1981. Notes on Chinese Longicorn Beetles of the Genus *Arctolamia*. - Acta Entomologica Sinica 24 (6): 435-436.
- SCHULTZE, W. - 1916. 3. Beitrag zur Coleopteren Fauna der Philippinen. - The Philippine Journal of Science 12 (4): 347-349.
- SCHULTZE, W. - 1919. 7. Contribution to the Coleoptera Fauna of the Philippines. - Phil. Journ. Sci. 15 (6): 547-549, t. 1.
- SCHULTZE, W. - 1922. 10. Beitrag zur Coleopteren-Fauna der Philippinen. Cerambycidae. - Phil. Journ. Sci. 21 (6): 569-574, t. 1.
- WESTWOOD, J.O. - 1863. Description of some new Secies of Exotic Longicorn Beetles. - Trans. Ent. Soc. London: 625-636, t. 25-26.

Anschrift des Autors:

Dr. Karl-Ernst Hüdépothl
Hochplattenstr. 6/II
D-83093 Bad Endorf